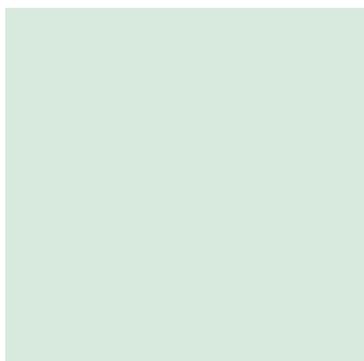
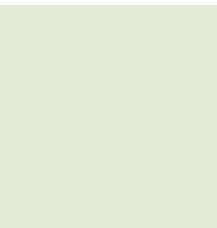


WIFO ■ KONJUNKTURTEST 1/2021

Konjunktursituation bleibt angespannt

Ergebnisse des
WIFO-Konjunkturtests
vom Jänner 2021



Werner Hölzl
Michael Klien
Agnes Kügler

Konjunktursituation bleibt angespannt

Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests vom Jänner 2021

Werner Hölzl, Michael Klien, Agnes Kügler

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Wissenschaftliche Assistenz: Birgit Agnezy

Der WIFO-Konjunkturtest ist Teil des Gemeinsamen Harmonisierten EU-Programms der Konjunktur- und Verbraucherumfragen und wird mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Kommission durchgeführt.

WIFO-Konjunkturtest 1/2021
Jänner 2021

Inhalt

Die zweite COVID-19-Welle hält die österreichische Wirtschaft im Griff. Die Stimmung unter den österreichischen Unternehmen bleibt angespannt. Der WIFO-Konjunkturklimaindex fiel im Jänner 2021 auf $-11,4$ Punkte, nach $-11,0$ Punkten im Dezember des Vorjahres. Die Beurteilungen der aktuellen Lage bleiben skeptisch; auch die Erwartungen der Unternehmen fallen etwas pessimistischer aus als noch im Dezember. Die Unternehmen rechnen weiterhin mehrheitlich damit, dass die COVID-19-Krise die Geschäftslage in den nächsten Monaten prägen wird.

E-Mail: werner.hoelzl@wifo.ac.at, michael.klien@wifo.ac.at, agnes.kuegler@wifo.ac.at

2021/023/SK/2820

© 2021 Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Medieninhaber (Verleger), Hersteller: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

1030 Wien, Arsenal, Objekt 20 | Tel. (43 1) 798 26 01-0 | <https://www.wifo.ac.at>

Verlags- und Herstellungsort: Wien

Kostenloser Download: <https://www.wifo.ac.at/wwa/pubid/66837>

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

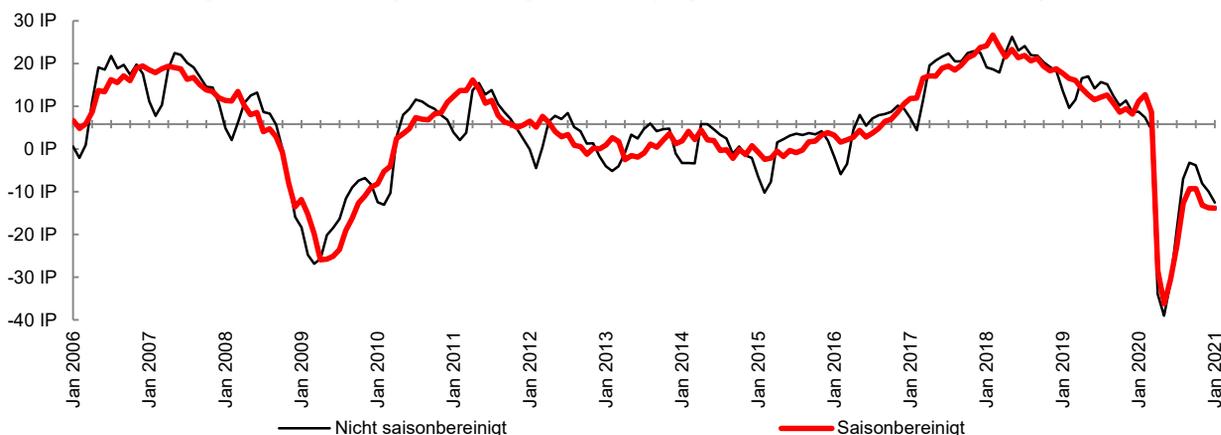
Die Stimmung unter den österreichischen Unternehmen bleibt angespannt. Der WIFO-Konjunkturklimaindex ist im Jänner auf -11,4 Punkte (saisonbereinigt) gefallen, nach -11,0 Punkten im Dezember. Die Unternehmen blieben in ihren Beurteilungen der aktuellen Lage skeptisch. Auch ihre Erwartungen fielen etwas pessimistischer als im Dezember aus. Die zweite COVID-19-Welle hält die österreichische Wirtschaft im Griff.

Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen für die Gesamtwirtschaft blieb im Jänner (unter Ausschaltung saisonal bedingter Schwankungen) nahezu unverändert zum Dezember (-0,1 Punkte) und notierte mit einem Wert von -13,9 deutlich unter der Nulllinie, die negative von positiven Konjunkturbeurteilungen trennt. Über die Sektoren hinweg zeigten sich trotz geringer Veränderungen weiterhin deutliche Unterschiede. In den von den COVID-19-Einschränkungsmaßnahmen stark betroffenen Dienstleistungsbranchen blieb der Index stabil (-0,1 Punkte) auf sehr niedrigem Niveau (-24,0 Punkte). In der Bauwirtschaft stieg der Lageindex um 0,5 Punkte und lag mit 18,2 Punkten wie in den Vormonaten deutlich im positiven Terrain. In der Sachgütererzeugung verlor der Lageindex 0,2 Punkte, und blieb mit -8,1 Punkten im skeptischen Bereich.

Die Erwartungen der österreichischen Unternehmen haben sich im Vergleich zum Vormonat leicht verschlechtert. Der Index der unternehmerischen Erwartungen verlor im Jänner 0,6 Punkte und notierte mit -8,8 Punkten weiter im skeptischen Bereich. Allein in der Bauwirtschaft lag der Erwartungsindex trotz eines Rückgangs von 3,7 Punkten mit 4,1 Punkten über der Nulllinie. In den Dienstleistungsbranchen gewann der Erwartungsindex 1,3 Punkte, blieb mit -12,2 Punkten aber weiter im pessimistischen Bereich. In der Sachgütererzeugung verlor der Erwartungsindex an Dynamik (-2,7 Punkte) und blieb mit -7,8 Punkten wieder deutlicher im negativen Bereich. Die Unternehmen rechnen weiterhin mehrheitlich mit einer von der COVID-19-Krise geprägten Geschäftslage in den nächsten Monaten.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen

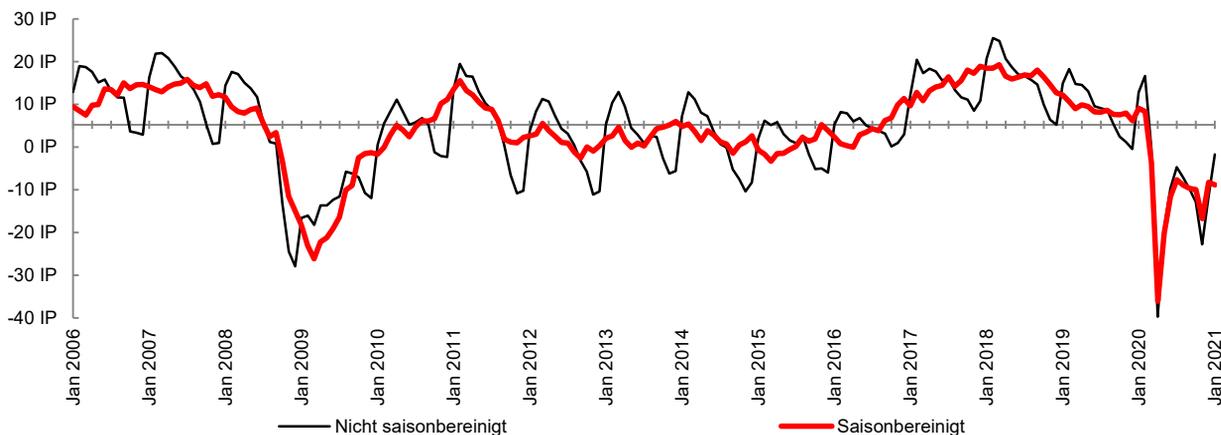
Zusammenfassung der aktuellen Lagebeurteilungen und der jüngsten wirtschaftlichen Entwicklung.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-P) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen eine insgesamt positive Einschätzung der aktuellen Lage, Werte unter 0 zeigen eine negative Einschätzung an. x-Achse schneidet im Median der letzten 15 Jahre.

Index der unternehmerischen Erwartungen

Zusammenfassung der von den Unternehmen für die kommenden Monate erwarteten Entwicklungen.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-P) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen insgesamt optimistische Erwartungen an, Werte unter 0 zeigen pessimistische Erwartungen an. x-Achse schneidet im Median der letzten 15 Jahre.

Sachgütererzeugung (produzierende Industrie und Gewerbe)

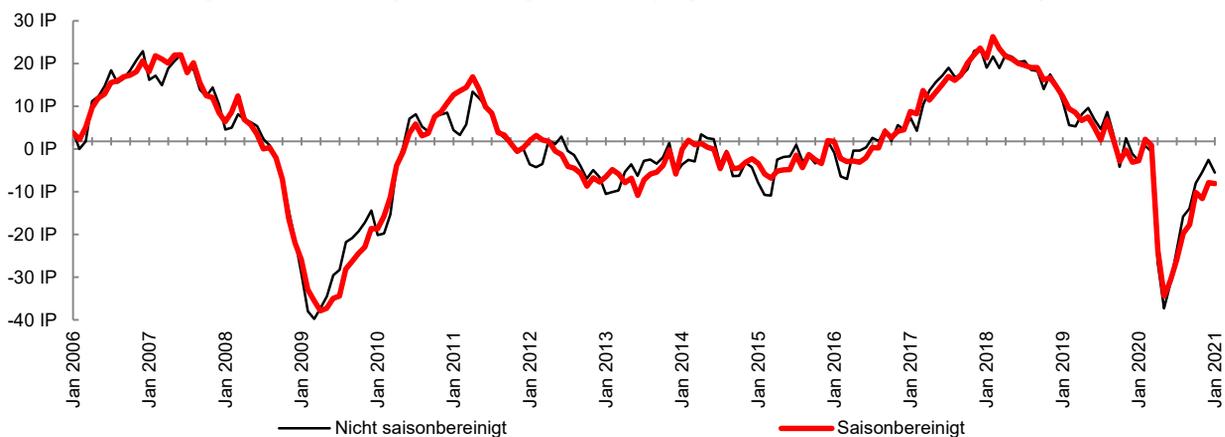
In der österreichischen Sachgütererzeugung bleibt der Index der aktuellen Lagebeurteilungen im Jänner nahezu unverändert zum Vormonat (-0,2 Punkte) und notiert mit -8,1 Punkten im negativen Bereich. Die Unternehmen melden per Saldo geringfügige Verbesserungen sowohl bei der Produktionstätigkeit als auch bei den Auftragsbeständen: Rund 59% der Unternehmen melden zumindest ausreichende Auftragsbestände (Dezember: 58%, März: 73%). Bei den Auslandsauftragsbeständen zeigt sich dagegen eine leichte Verschlechterung auf niedrigem Niveau, ebenso wie bei den Beurteilungen der aktuellen Geschäftslage.

Der Index der unternehmerischen Erwartungen fiel um -2,7 Punkte und blieb mit -7,8 Punkten wieder deutlicher unter der Nulllinie, die negative von positiven Erwartungen trennt. Insbesondere die Produktionserwartungen für die nächsten 3 Monate verschlechtern sich per Saldo und notieren im negativen Bereich. Die Unternehmen erwarten per Saldo weiterhin Beschäftigungsrückgänge. Der Überhang der Unternehmen, die sich zu einem Beschäftigungsabbau gezwungen sehen, gegenüber jenen, die Beschäftigungsausweitungen planen, bleibt mit 9% hoch. Die Geschäftslageerwartungen verbessern sich, bleiben aber per Saldo im negativen Bereich.

Die Konjunktüreinschätzungen blieben auch im Jänner über die Branchen hinweg sehr unterschiedlich. Die Konsumgüterbranchen waren von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und der damit verbundenen Einschränkungsmaßnahmen deutlich stärker betroffen als die Investitionsgüter- und Vorproduktbranchen. Insbesondere die Geschäftslage der Unternehmen im Bereich der nicht dauerhaften Konsumgüter ist von den Einschränkungsmaßnahmen in Handel, Tourismus und Gastronomie stark betroffen.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen

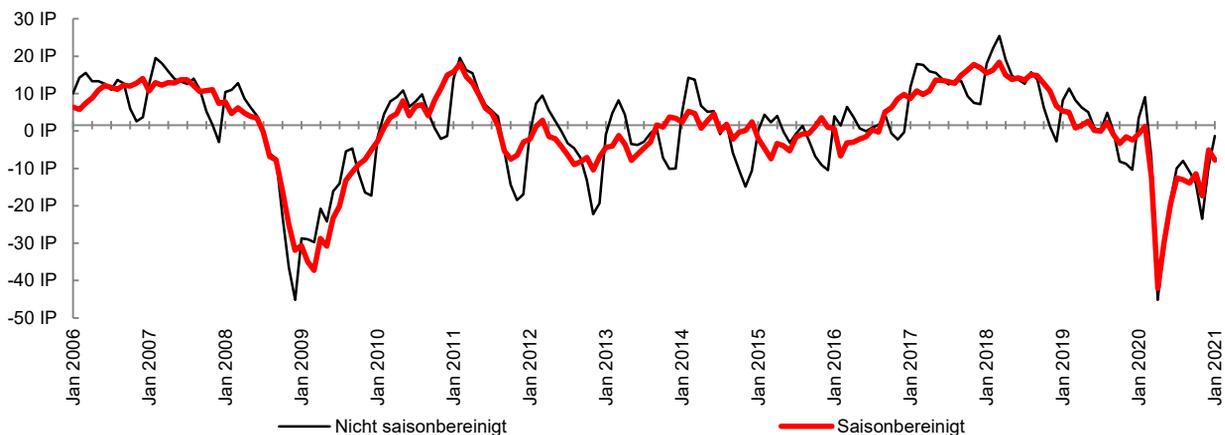
Zusammenfassung der aktuellen Lagebeurteilungen und der jüngsten wirtschaftlichen Entwicklung.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-P) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen eine insgesamt positive Einschätzung der aktuellen Lage, Werte unter 0 zeigen eine negative Einschätzung an. x-Achse schneidet im Median der letzten 15 Jahre.

Index der unternehmerischen Erwartungen

Zusammenfassung der von den Unternehmen für die kommenden Monate erwarteten Entwicklungen.



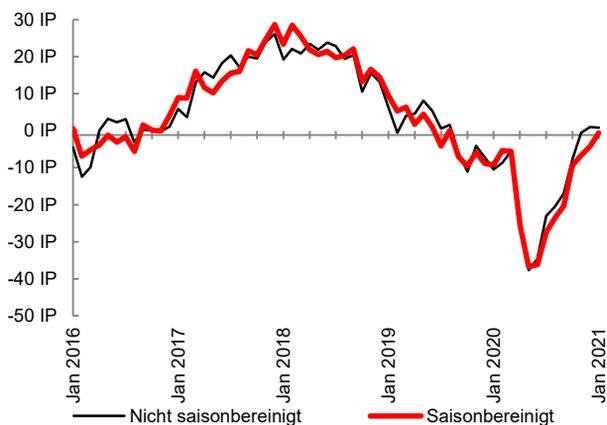
Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-P) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen insgesamt optimistische Erwartungen an, Werte unter 0 zeigen pessimistische Erwartungen an. x-Achse schneidet im Median der letzten 15 Jahre.

Vorprodukte

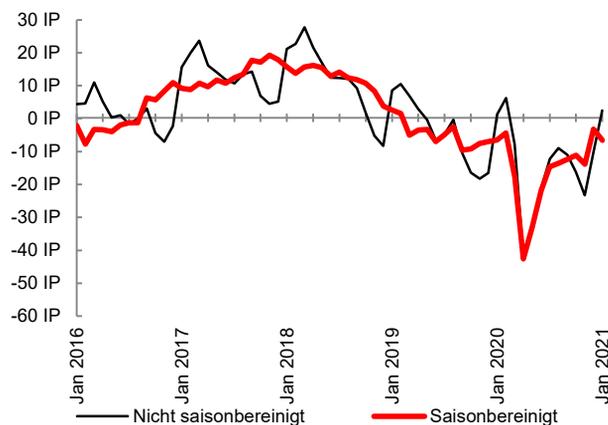
In den Vorproduktbranchen stieg der Index der aktuellen Lagebeurteilungen im Jänner um 4,6 Punkte und notierte mit -0,6 Punkten nahe an der Nulllinie, die positive von negativen Konjunkturbeurteilungen trennt. Die Unternehmen melden per Saldo eine verbesserte Produktionstätigkeit. Auch die Auftragsbestände verbessern sich: Rund 65% der Unternehmen melden zumindest ausreichende Auftragsbestände (60% waren es im Dezember und 67% im März). Die Unternehmen melden per Saldo aber unveränderte Auslandsauftragsbestände gegenüber dem Vormonat – weiterhin auf unterdurchschnittlichem Niveau.

Der Index der unternehmerischen Erwartungen hingegen verschlechterte sich im Jänner (-3,4 Punkte) und notierte mit -6,6 Punkten wieder etwas tiefer im skeptischen Bereich. Die Unternehmen erwarten per Saldo leichte Produktions- und Beschäftigungsrückgänge bei leicht steigenden Verkaufspreisen. Insgesamt rechnen die Unternehmen trotz Verbesserung der aktuellen Lage weiterhin mit einer schleppenden Normalisierung ihrer Geschäftstätigkeit.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen



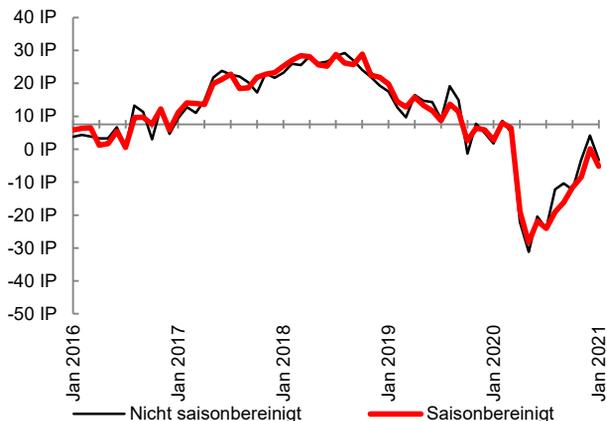
Vorprodukte: Mahl- und Schälmlüherzeugnisse, Futtermittel, textile Spinnstoffe und Garne, Gewebe, Textilveredelung, Holz und Holzprodukte (ohne Möbel), Papier- und Pappe(waren), chemische Erzeugnisse (Pharmazeutika, Reinigungs- und Körperpflegemittel), Gummi- und Kunststoffwaren, Glas, Keramik, bearbeitete Steine und Erden, Metalle und Metallerzeugnisse (ohne Investitionsgüter), Elektroindustrie (ohne Investitionsgüter und dauerhafte Konsumgüter) elektronische Bauelemente, Recycling.

Investitionsgüter

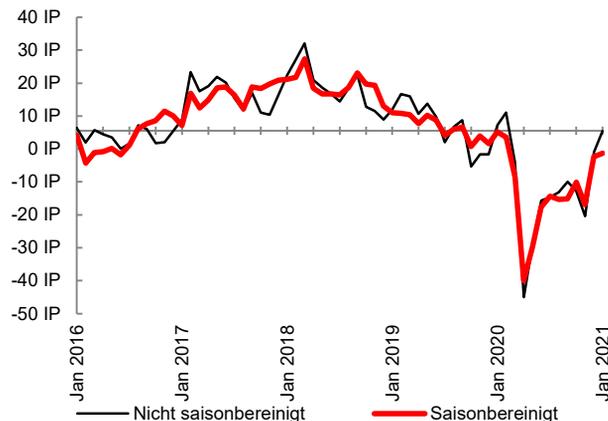
Im Investitionsgüterbereich verlor der Index der aktuellen Lagebeurteilungen im Jänner wieder an Dynamik (-5,3 Punkte) und notiert mit -5,2 Punkten erneut unter der Nulllinie. Rund 61% der Unternehmen meldeten zumindest ausreichende Auftragsbestände – das sind weiterhin um rund 15 Prozentpunkte weniger als vor der COVID-19-Krise. Die Unternehmen berichteten per Saldo von einer Verschlechterung der Auslandsauftragsbestände, die auf einem für die Branche sehr niedrigen Niveau liegen. Auch die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage bleibt per Saldo im negativen Bereich.

Der Index der unternehmerischen Erwartungen verbesserte sich im Jänner (+1,1 Punkte) und notierte mit -1,3 Punkten nur mehr knapp im pessimistischen Bereich. Während die Produktionserwartungen per Saldo unverändert eingeschätzt wurden, verbesserten sich die Geschäftslage- und Beschäftigungserwartungen per Saldo. Die Mehrzahl der Unternehmen rechnet mit einer leichten Verbesserung der Konjunkturlage in den nächsten Monaten.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen



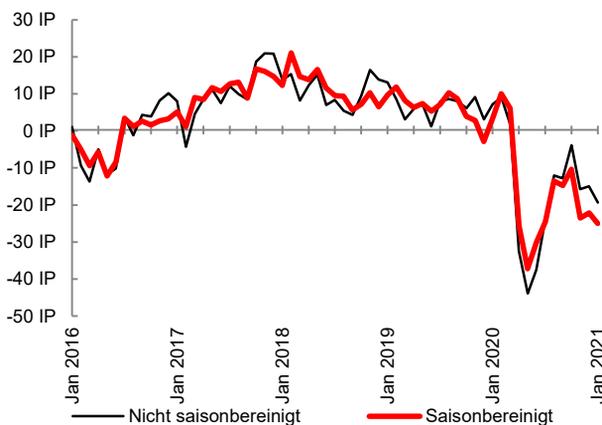
Investitionsgüter: Stahl und Leichtmetallbauerzeugnisse, Kessel und Behälter, Dampfkessel, Maschinenbau (ohne Motoren für Luft- und Straßenfahrzeuge und Haushaltsgeräte), Büromaschinen und Computer, nachrichtentechnische Geräte und Einrichtungen, Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Eisenbahn-, Schiffs-, Flugzeug- und Raumschiffbau.

Konsumgüter

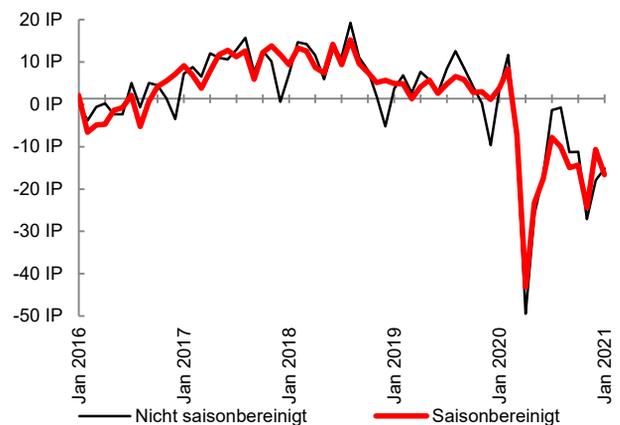
Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen in der Konsumgüterbranche verlor im Jänner weiter an Boden (-2,8 Punkte). Die aktuelle Lage wird mit -25,0 Punkten sehr schlecht eingeschätzt. Die Rückmeldungen zur Produktionstätigkeit zeigen per Saldo Produktionsrückgänge in den vergangenen Monaten. Die Auftragsbestände fielen weiter: Nur mehr rund 46% der Unternehmen melden zumindest ausreichende Auftragsbestände: 4 Prozentpunkte weniger als im Vormonat und rund 30 Prozentpunkte weniger als im März. Die Auslandsauftragsbestände verschlechterten sich per Saldo und notierten auf unterdurchschnittlichem Niveau.

Auch der Index der unternehmerischen Erwartungen fiel im Jänner (-5,9 Punkte) und notierte mit -16,6 Punkten wieder deutlicher im negativen Bereich. Die Produktionserwartungen verloren weiter an Dynamik – ebenso wie die Geschäftslageerwartungen für die nächsten 6 Monate und die Beschäftigungserwartungen. Die Unternehmen der Konsumgüterindustrie sehen sich mehrheitlich mit einer sehr schwierigen Konjunkturlage in den nächsten Monaten konfrontiert.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen



Konsumgüter: Haushaltsgeräte, TV-, Radio-, Video- und HiFi-Geräte, fotografische Geräte, Uhren, Motor- und Fahrräder, Möbel, Juwelen, Musikinstrumente (Gebrauchsgüter), Textilien und Bekleidung, Verlagswesen, Pharmazeutika, Reinigungs- und Körperpflegemittel, Sportgeräte, Spielwaren, sonstige Erzeugnisse (Verbrauchsgüter).

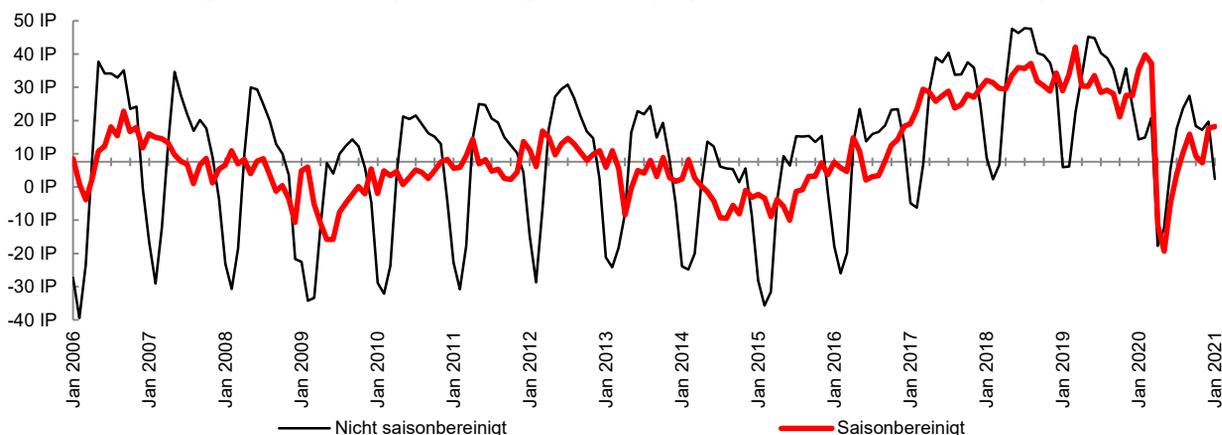
BAUWIRTSCHAFT

Die Lageeinschätzungen der österreichischen Bauunternehmen haben sich zu Jahresbeginn nochmals leicht verbessert. Nach den starken Zugewinnen im Dezember stieg der saisonbereinigte Index der Lagebeurteilungen erneut, von 17,7 auf 18,2 Punkte. Damit erreichten die Lageeinschätzungen den höchsten Wert seit März 2020, wenngleich weiterhin ein großer Abstand zu den Höchstwerten vor der Corona-Pandemie verbleibt. Die Entwicklung der Subindikatoren ist dabei wenig eindeutig. So sank die abgefragte Bautätigkeit der letzten 3 Monate von 3 Punkte auf 1 Punkt, womit die Bautätigkeit im wesentlichen wie erwartet verlief. Eine leichte Verbesserung ergab sich bei den Einschätzungen zu den Auftragsbeständen: Der Anteil der befragten Bauunternehmen, die ihre Auftragsbestände als zumindest ausreichend beurteilten, stieg von 83 auf 84 Prozentpunkte. Der Anteil der befragten Unternehmen, die von keiner Beeinträchtigung in ihrer Bautätigkeit berichten, stagnierte bei 46%. Die genannten Hemmnisse entfallen zu 25% auf Mangel an Arbeitskräften (Dezember: 28%), zu 10% auf Auftragsmangel (Dezember: 9%), zu 8% auf ungünstige Witterung (Dezember: 4%), und – so wie im Vormonat – zu 9% auf sonstige Hemmnisse.

Weniger optimistisch als noch im Dezember zeigen sich dagegen die unternehmerischen Erwartungen zu Jahresbeginn. Die Zukunftserwartungen der Bauunternehmen sanken von 7,7 auf 4,1 Punkte. Die Konjunkturerwartungen verbleiben damit zwar im leicht optimistischen Bereich, erweisen sich aber seit Herbst 2020 als relativ sprunghaft. Im Detail zeigt sich zudem eine heterogene Entwicklung von Preis- und Beschäftigungserwartungen. So stiegen die Preiserwartungen – das ist der Saldowert der Unternehmen, die in den nächsten 3 Monaten mit einer Preissteigerung rechnen, und jener, die eine rückläufige Preisentwicklung erwarten – von 5 auf 8 Punkte. Demgegenüber steht ein deutlicher Rückgang bei den Beschäftigungserwartungen, die von 10 auf 0 Punkte zurückgingen.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen

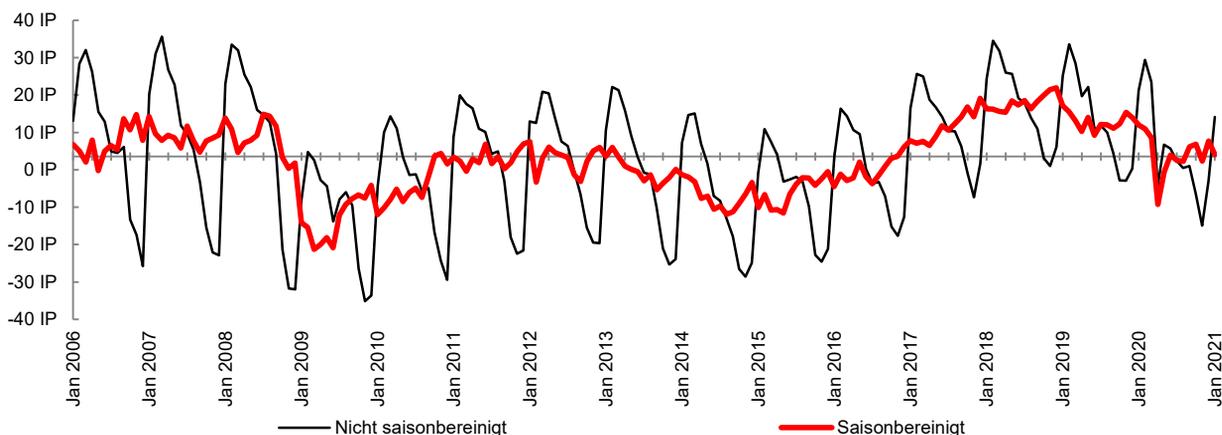
Zusammenfassung der aktuellen Lagebeurteilungen und der jüngsten wirtschaftlichen Entwicklung.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-P) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen eine insgesamt positive Einschätzung der aktuellen Lage, Werte unter 0 zeigen eine negative Einschätzung an. x-Achse schneidet im Median der letzten 15 Jahre.

Index der unternehmerischen Erwartungen

Zusammenfassung der von den Unternehmen für die kommenden Monate erwarteten Entwicklungen.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-P) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen insgesamt optimistische Erwartungen an, Werte unter 0 zeigen pessimistische Erwartungen an. x-Achse schneidet im Median der letzten 15 Jahre.

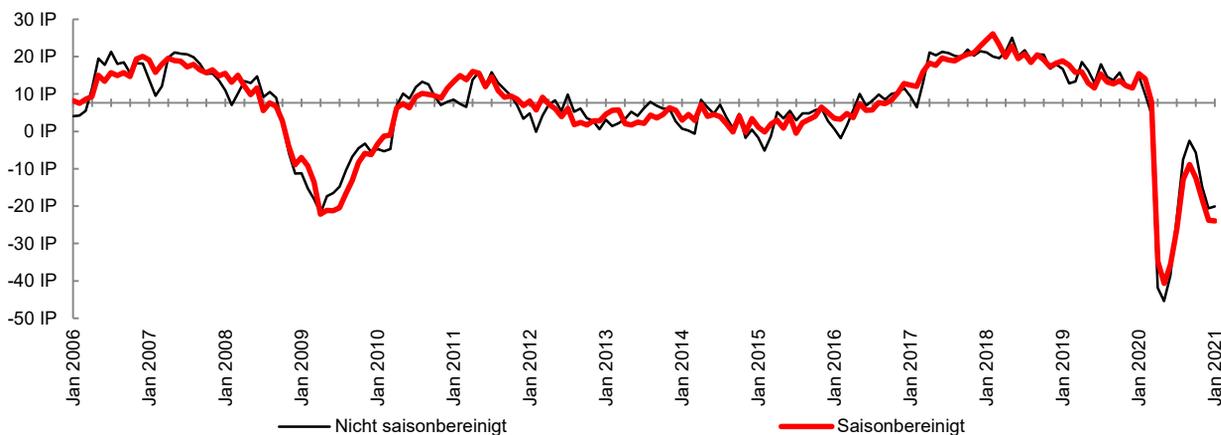
DIENSTLEISTUNGEN

Im Jänner sind die Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests im Dienstleistungssektor noch geprägt vom 3. Lockdown zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie. Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen stagniert im deutlich negativen Bereich bei einem Niveau von -24 Punkten (Vergleich Vormonat: -0,2 Punkte). Die Meldungen der Dienstleistungsunternehmen zur aktuellen Geschäftslage haben sich im Vergleich zum Vormonat etwas verschlechtert, die Einschätzungen zur Nachfrage und Beschäftigungslage blieben hingegen stabil. Die Auftragslage bleibt unverändert: Jedes zweite Unternehmen (50%) meldet ausreichende oder mehr als ausreichende Auftragsbestände (Vormonat: 50%). Die meisten Unternehmen melden Beeinträchtigungen ihrer Geschäftstätigkeit aufgrund mangelnder Nachfrage (37%) oder aus „sonstigen Gründen“ (21%), nur weniger als ein Drittel (31%) meldet keine Schwierigkeiten. Der Index der unternehmerischen Erwartungen, der den Konjunkturausblick der Unternehmen anzeigt, hat sich mit einem Wert von -12,2 Punkten leicht verbessert (Vergleich Vormonat: +1,3 Punkte). Die Meldungen der Unternehmen lassen im Vergleich zum Vormonat auf eine stabile Stimmung in Bezug auf die künftige Geschäfts- und Beschäftigungslage schließen. Die Einschätzung zur Nachfrageentwicklung verbesserte sich.

Die Heterogenität der Dienstleistungsbranchen zeigt sich erneut: Die Einschätzung der Tourismusbetriebe zur aktuellen Lage ist nach wie vor sehr pessimistisch, die künftigen Entwicklungen werden aber etwas positiver eingeschätzt. Die Meldungen aus den Bereichen Verkehr und „andere Dienstleistungen“ fallen trüber aus als im Vormonat, im Bereich der freien Dienstleistungen blieben die Einschätzungen zur aktuellen und künftigen Lage hingegen stabil. Die EDV-Unternehmen sind am zuversichtlichsten.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen

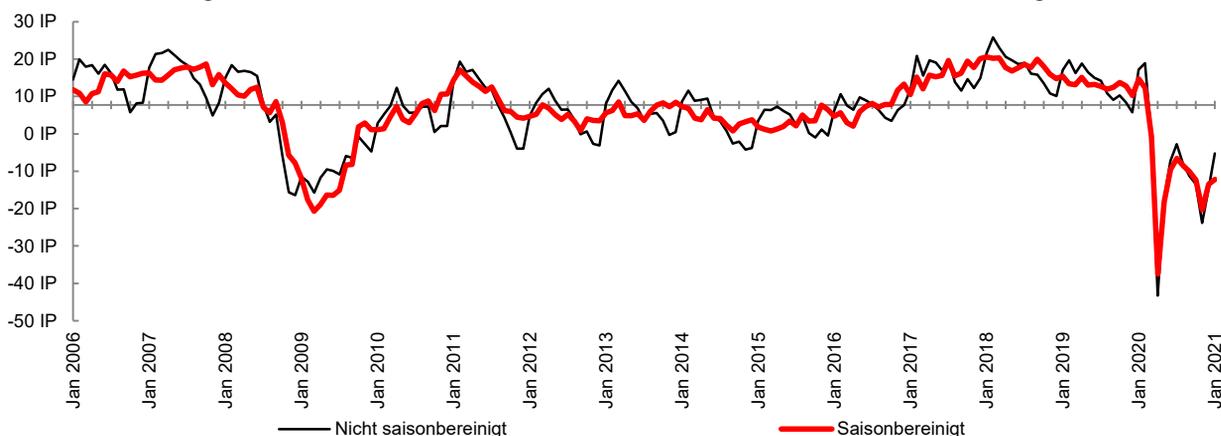
Zusammenfassung der aktuellen Lagebeurteilungen und der jüngsten wirtschaftlichen Entwicklung.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-P) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen eine insgesamt positive Einschätzung der aktuellen Lage, Werte unter 0 zeigen eine negative Einschätzung an. x-Achse schneidet im Median der letzten 15 Jahre.

Index der unternehmerischen Erwartungen

Zusammenfassung der von den Unternehmen für die kommenden Monate erwarteten Entwicklungen.

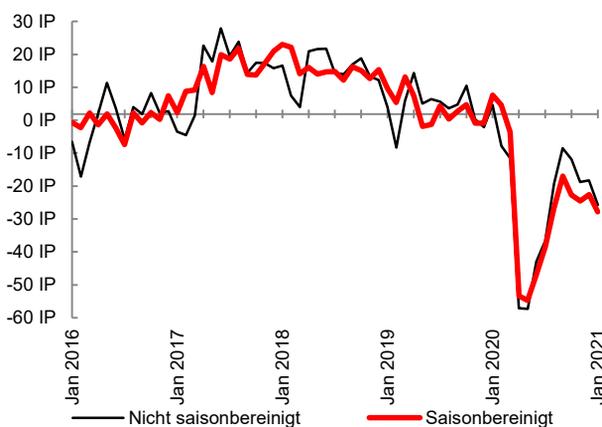


Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-P) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen insgesamt optimistische Erwartungen an, Werte unter 0 zeigen pessimistische Erwartungen an. x-Achse schneidet im Median der letzten 15 Jahre.

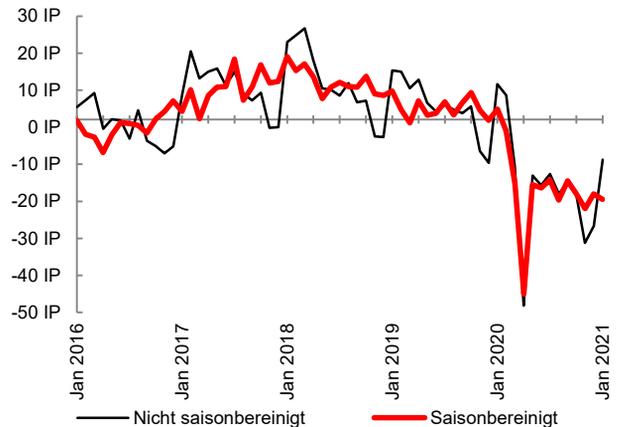
Verkehr

Im Jänner bleibt die Einschätzung der konjunkturellen Lage des Bereichs Verkehr gedrückt. Der Index der aktuellen Lage ist im Vergleich zum Vormonat abermals gesunken (-5,2 Punkte) und liegt damit bei einem Wert von -27,8 Punkten. Dies ist vor allem auf die im Vergleich zum Vormonat getrübte Einschätzungen der aktuellen Geschäftslage zurückzuführen. Aber auch die Einschätzungen zur aktuellen Beschäftigungslage sind verhaltener als im Vormonat. Der Anteil der Unternehmen im Bereich Verkehr, der seine Auftragsbestände als zumindest ausreichend beurteilte, blieb gegenüber Dezember unverändert bei 47%. Nur 35% der Unternehmen meldeten, ihre Geschäftstätigkeit ohne Schwierigkeiten ausführen zu können, weitere 37% gaben als größte Beeinträchtigung einen Mangel an Nachfrage an. Im Bereich Verkehr bleiben auch die Einschätzungen in Bezug auf die kommenden Monate eingetrübt. Der Index der unternehmerischen Erwartungen stagniert im Jänner bei einem Wert von -19,4 Punkten (Vergleich Vormonat: -1,4 Punkte). Die unternehmerischen Erwartungen zur Nachfrageentwicklung und zur künftigen Geschäfts- und Beschäftigungslage sind gegenüber Dezember unverändert verhalten.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen

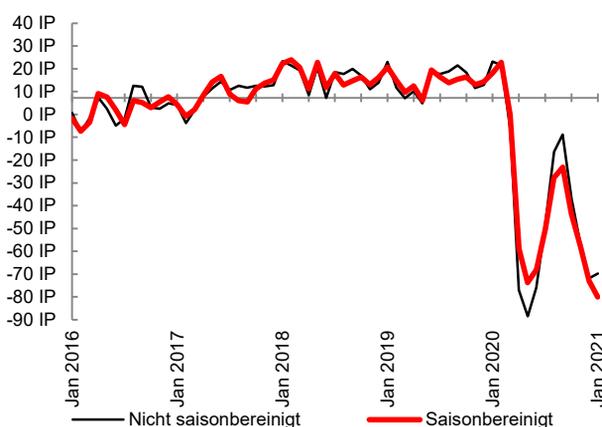


Beherbergung und Gastronomie

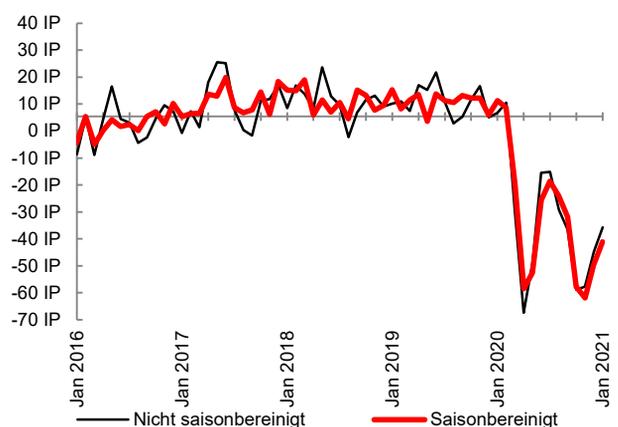
Im Bereich Beherbergung und Gastronomie fiel der Index der aktuellen Lagebeurteilungen im Jänner im Vergleich zum Vormonat abermals ab (-7 Punkte) und steht bei einem Niveau von -80,1 Punkten. Dies ist insbesondere der im Vergleich zum Vormonat noch pessimistischeren Einschätzung der aktuellen Geschäftslage geschuldet, aber auch der Blick auf die aktuelle Beschäftigungslage und die Nachfrage ist getrübt. Die Auftragsbestände bleiben unverändert düster: so wie im Vormonat schätzt keines der Unternehmen (0%) im Bereich Beherbergung und Gastronomie seine Auftragsbestände als zumindest ausreichend ein. 51% der Unternehmen sehen ihre Geschäftstätigkeit durch ein Nachfragetief beeinträchtigt, weitere 44% geben „sonstige Gründe“ an und 5% der Unternehmen melden Finanzierungsprobleme.

Der Index der unternehmerischen Erwartungen im Bereich Beherbergung und Gastronomie hat sich im Vergleich zum Vormonat verbessert (+8,6 Punkte) und notiert bei einem Wert von -41,1 Punkten. Dies resultiert aus den etwas zuversichtlicheren unternehmerischen Erwartungen zur künftigen Nachfrage und der Geschäftslage.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen

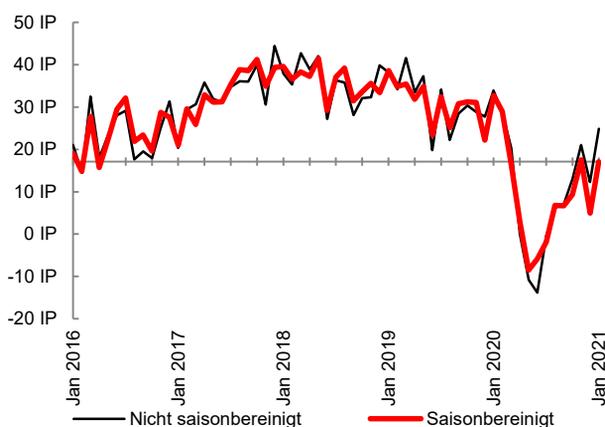


EDV

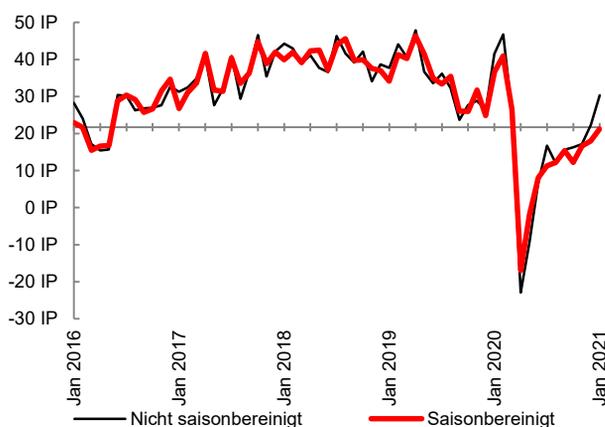
Im Jänner wurden die unternehmerischen Einschätzungen der aktuellen Lage des EDV-Sektors wieder zuversichtlicher. Der Index der aktuellen Lagebeurteilung verbessert sich per Saldo (Vergleich Vormonat: +12,1 Punkte) und kommt mit einem Wert von 17,1 Punkten nahe dem langfristigen Durchschnitt zu stehen. Dies ist den im Vergleich zum Vormonat sehr zuversichtlichen Meldungen zur aktuellen Nachfrage und der Beschäftigungslage geschuldet. Die aktuelle Auftragslage verbessert sich entsprechend: 74% der Unternehmen schätzen ihre Auftragslage als ausreichend bzw. mehr als ausreichend ein (Vormonat: 68%). 48% der EDV-Unternehmen können ihre Geschäftstätigkeit ohne Schwierigkeiten ausüben, während für 23% ein Mangel an Nachfrage und für 17% Arbeitskräftemangel eine Herausforderung darstellt.

Auch der Index der unternehmerischen Erwartungen stieg im Jänner im Vergleich zum Vormonat abermals leicht an (+3,3 Punkte) und erreicht ein Niveau von 21,3 Punkten nahe dem langfristigen Durchschnitt. Im Vergleich zu Dezember fallen die unternehmerischen Erwartungen zur künftigen Geschäftslage im Jänner merklich zuversichtlicher aus.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen

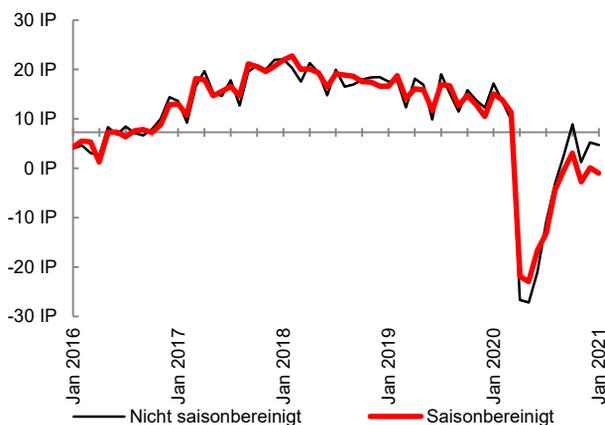


Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen

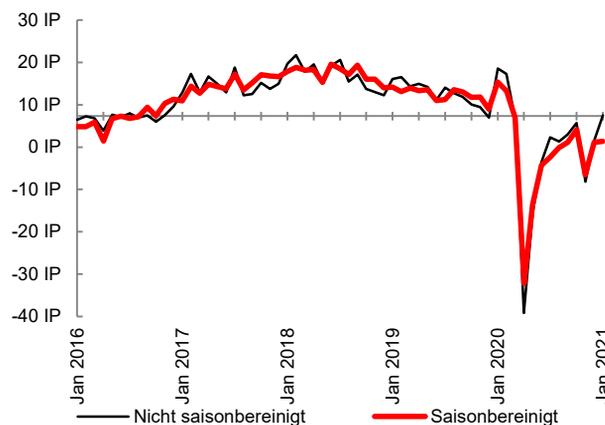
Im Jänner stagnieren die Einschätzungen der aktuellen Lage im Bereich der freien Dienstleistungen im Vergleich zum Vormonat. Der Index bleibt im negativen Bereich auf einen Wert von -1 Punkt (Vergleich Vormonat: -1,1 Punkte). Trotz der etwas zuversichtlicheren Meldungen zur aktuellen Beschäftigungslage bleiben die Einschätzungen zur aktuellen Geschäftslage und der Nachfrage verhalten. Die Auftragslage bleibt ebenfalls stabil: 66% der befragten Unternehmen bezeichnen die Auftragslage als zumindest ausreichend (Vormonat: 69%). 30% der Unternehmen geben Beeinträchtigungen ihrer Geschäftstätigkeit durch Nachfragemangel an, während weitere 40% der Unternehmen keine Schwierigkeiten melden.

Auch der Index der unternehmerischen Erwartungen für die nächsten Monate bleibt im Vergleich zum Vormonat mit 1,3 Punkten nahezu konstant (Vergleich Dezember: +0,2 Punkte). Einer erwarteten Verbesserung der künftigen Geschäftslage und Nachfrage stehen verhaltene Einschätzungen zur Entwicklung der Beschäftigungslage entgegen.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen

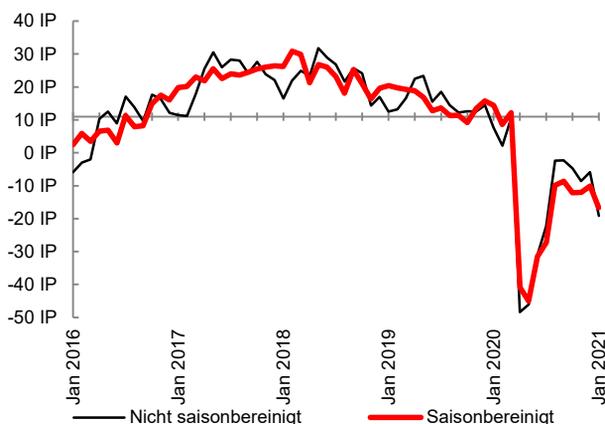


Andere Dienstleistungen

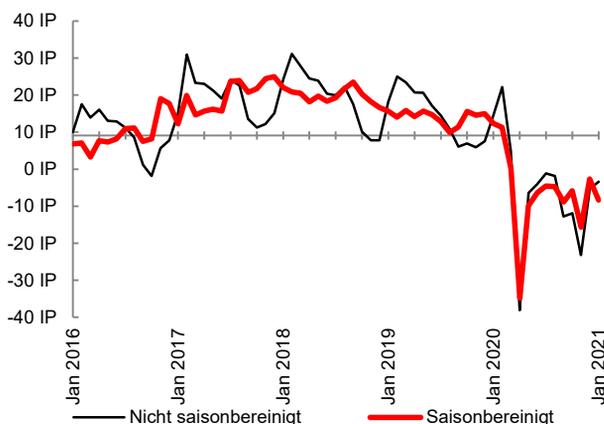
Im Jänner trübt sich die Einschätzung der konjunkturellen Lage im Bereich der „anderen Dienstleistungen“ wieder ein. Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen sinkt auf dem Wert von -16,7 Punkten (Vergleich Vormonat: -6,6 Punkte). Die unternehmerischen Einschätzungen zur aktuellen Geschäftslage und der Nachfrage verschlechtern sich im Vergleich zum Vormonat. Mit 52% ist der Anteil der befragten Unternehmen, die ihre Auftragslage als ausreichend oder mehr als ausreichend einschätzen, gegenüber Dezember (61%) um 9 Prozentpunkte gesunken. Nur 31% der Unternehmen geben an, keine Schwierigkeiten in der Ausübung ihrer Geschäftstätigkeit zu haben, wobei die meisten Herausforderungen aufgrund der mangelnden Nachfrage (41%) rückmelden.

Der Index der unternehmerischen Erwartungen bleibt ebenfalls deutlich im negativen Bereich und notiert im Jänner auf einem Niveau von -8,4 Punkten (Vergleich Vormonat: -5,7 Punkte). Dies ist insbesondere den im Vergleich zum Vormonat pessimistischeren Einschätzungen zur künftigen Geschäftslage und der Nachfrageentwicklung geschuldet.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen



Andere Dienstleistungen: Verlags-, Film- und Rundfunkwesen, Telekommunikation, Finanzdienstleistungen, Versicherungen, Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Vermittlung von Arbeitskräften, Reiseveranstalter, Sicherheitsdienste, Gebäudebetreuung etc.

Impressum gemäß § 24 sowie Offenlegung gemäß § 25 des Mediengesetzes

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktionssitz: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, Arsenal, Objekt 20, 1030 Wien, **Verlags- und Herstellungsort:** Wien, **Telefon:** +43 1 798 26 01-0, **Fax:** +43 1 798 93 86, **Website:** www.wifo.ac.at, **Allgemeine Anfragen:** office@wifo.ac.at, **Leiter:** Univ.-Prof. Dr. Christoph Badelt, **Mitglieder des Vorstands:** Dr. Harald Mahrer (Präsident), Renate Anderl (Vizepräsidentin), Univ.-Prof. DDr. Ingrid Kubin (Vizepräsidentin), Dr. Hannes Androsch, Kommerzialrat Peter Hanke, Univ.-Prof. Mag. Dr. Robert Holzmann, Mag. Georg Kapsch, Wolfgang Katzian, Abg.z.NR Karlheinz Kopf, Mag. Maria Kubitschek, Josef Moosbrugger, Univ.-Prof. Dr. Ewald Nowotny, Dkfm. Dr. Claus J. Raidl, Dr. Robert Stehrer, Mag. Harald Waiglein, Mag. Markus Wallner, **UID Nummer:** Das WIFO unterliegt nicht der Umsatzsteuer, **ZVR-Zahl:** 736 143 287, **Vereinszweck:** Das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung hat die Aufgabe, die Bedingungen und Tendenzen der wirtschaftlichen Entwicklung Österreichs mit wissenschaftlicher Objektivität zu ermitteln, die Ergebnisse seiner Untersuchungen unter Bedachtnahme auf das Gesamtwohl in der Öffentlichkeit zu verbreiten und das Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge zu fördern. Hinweis: Das WIFO verwendet in allen Bereichen soweit irgend möglich geschlechtergerechte Formulierungen. Verbleibende personenbezogene Bezeichnungen gelten für beide Geschlechter.

Veröffentlichungen und verfügbare Branchenauswertungen des WIFO-Konjunkturtests

Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests:

➤ **NEU:** Ergebnisse der Quartalsbefragung aus dem WIFO-Monatsbericht

Online verfügbar unter:

www.konjunkturtest.at

Nächste Veröffentlichung: 25.2.2021, 14:00

WIFO-Werbeklimaindex für Österreich:

Ergebnisse verfügbar unter:

www.wko.at/werbung → Aktuelles → Presse

WIFO-Werbeklimaindex Oberösterreich:

Presseausendung verfügbar über die Webpage der WKÖ:

www.wko.at

WIFO-Werbeklimaindex Salzburg:

Ergebnisse auf der Homepage der Fachgruppe Werbung & Marktkommunikation Sbg.:

<https://www.wko.at/branchen/sbg/information-consulting/werbung-marktkommunikation/Presse.html>

Metalltechnische Industrie:

Ergebnisse verfügbar unter:

<https://www.metalltechnischeindustrie.at/zahlen-daten/konjunkturnews/>

Möbelindustrie:

Verfügbarkeit:

Bitte beim Fachverband der Holzindustrie Österreichs erfragen

Verpackungswirtschaft:

monatliche Veröffentlichung der Ergebnisse im Branchenmagazin „austropack“

Wiener Industrie:

Verfügbarkeit:

Bitte bei der WK Wien - Sparte Industrie erfragen

Niederösterreichische Industrie:

Verfügbarkeit:

Bitte bei der WK Niederösterreich - Sparte Industrie erfragen